André Große-Jäger

Zukunft sichern, Arbeit gestalten, Gesundheit fördern - Studien, Projekte und Aktivitäten der Initiative Neue Qualität der Arbeit

"Mehr Arbeitsqualität stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft."

Die Arbeitswelt ist im permanenten Wandel: Während einerseits die Zahl der Erwerbstätigen seit 2008 konstant über 40 Mio. liegt – und damit so hoch wie seit Ende der 80er Jahre nicht mehr –, werden zugleich die Belegschaften älter, der Nachwuchs knapper und nimmt die Anzahl atypischer Beschäftigungen zu.

Arbeit ist vielfältiger, komplexer und anspruchsvoller geworden. Als Folge kommen physische und psychische gesundheitliche Probleme in den Fokus. Die Digitalisierung schreitet in hohem Tempo voran und Deutschland steht an der Schwelle zur vierten industriellen Revolution. Diese, sich zum Teil gegenseitig verstärkenden Entwicklungen, zeigen eines sehr deutlich: Die moderne Wirtschaft im globalen Wettbewerb stellt Beschäftigte, Unternehmen und soziale Sicherungssysteme gleichermaßen vor immer neue Herausforderungen. Zugleich sind die Erwartungen der Bevölkerung an die Gestaltung einer zukunftsfähigen Arbeitswelt so hoch wie nie. Im Zentrum stehen dabei angemessene Löhne und gute Arbeitsbedingungen. Der individuelle Gestaltungsanspruch der Menschen bei der Planung ihrer beruflichen Entwicklung wird in Zukunft weiter steigen.

Ein entscheidendes Kriterium wird sein, wie es schon heute gelingt, die kommende Arbeitswelt so zu gestalten, dass sie einerseits die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und des Standorts Deutschland stärkt und andererseits an die Erwartungen zunehmend souveräner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anschlussfähig ist.

Angesichts einer schrumpfenden Erwerbsbevölkerung wäre es zu kurz gegriffen, sich auf die quantitativen Aspekte einer zukünftigen Fachkräftesicherung zu beschränken. Vielmehr ergeben sich zwei zentrale Gestaltungsaufgaben

- die nach wie vor dringliche (quantitative) Sicherung der Fachkräfte sowie
- die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und -qualität.

Beide Aspekte bedingen sich wechselseitig und sind gleichermaßen erfolgskritisch für die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland.

Die INQA arbeitet in dem skizzierten Spannungsfeld seit über zehn Jahren an zentralen Themen. Die entscheidende Frage dabei lautet: Wie kann Arbeit – mit Blick auf den heutigen wie auch auf den zukünftigen Arbeitsmarkt – so gestaltet werden, dass sie die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen stärkt und zugleich den Fähigkeiten und Bedürfnissen der Beschäftigten gerecht wird?

André Große-Jäger, 12/86 – 9/89 Hessische Landesanstalt für Umwelt, seit 10/89 Bundesministerium für Arbeit und Soziales; Referatsleiter, HR Strategien; Aufgabengebiet: Initiative Neue Qualität der Arbeit, Personalwirtschaftliche Strategien und Gestaltungsansätze einer zukunftsgerechten Arbeitswelt; Forschung und Wissenschaft zu sozialer, ökonomischer und kultureller unternehmensbezogener Gestaltung zukünftiger Arbeit, Europäische Forschungsansätze zur Innovation, Arbeits- sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen, Indikatoren und Erfolgsfaktoren mitarbeiterorientierter Unternehmenskulturen

---

André Große-Jäger, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Villemombler Straße 76, 53107 Bonn, Tel.: 0228-5272906, E-Mail: andre.grosse-jaeger@bmas.bund.de